

Friedrich Schiller  
Spielzeit **09/10**

---

ganz klassisch ...

Der  
Wilhelm  
Fall

HÖRHEIMFELD

---

ZIMMER  
THEATER  
TÜBINGEN



**ganz klassisch ...**

Willkommen zur 51. Spielzeit des Zimmertheaters



## Premieren

**Friedrich Schiller**

**Die Braut von Messina**

07. November 2009

**Anton Čechov**

**Einakter**

18. Dezember 2009

**Joachim Zelter**

**Professor Lear**

18. Februar 2010. Uraufführung

**Robinson und Freitag –  
remixed by Lumpenbrüder**

12. März 2010. Uraufführung

**Frank Wedekind**

**Frühlings Erwachen. Ein Schulprojekt**

10. April 2010

**Lisa-Marie Dickreiter/Axel Krauß**

**Die Hölderlin-Vorlesung**

16. April 2010. Uraufführung

**Eugène Ionesco**

**Die kahle Sängerin**

Juni 2010

## **Wiederaufnahmen**

**Volker Schmidt**  
Dörfer. Uraufführung

**Eric-Emmanuel Schmitt**  
Monsieur Ibrahim und die Blumen des Koran

**Lumpenbrüder**  
Kardinaltugenden: Hoffnung. Uraufführung

**In 50 Jahren ist alles vorbei.**  
Ein Otto-Reutter-Liederabend

**Paul Auster**  
Timbuktu. Uraufführung

## **Veranstaltungsklassiker**

Sprech\_Zimmer, Wohn\_Zimmer, Musik\_Zimmer,  
Zimmer\_Galerie, Dunkel\_Kammer, Tiefen\_Forschung

## **Stückewettbewerb**

Krisen\_Zimmer

## **Mitarbeiter und ihre Klassiker**

## **Informationen & Impressum**

## Liebes Publikum,

der Klassiker. Er ist in aller Munde, viele würden ihn gern mal wieder sehen, aber keiner kann ganz genau sagen, was ihn ausmacht.

Muss er von einem großen Autor stammen? Kann es dann auch ein kleines Werk sein? Muss man ihn historisch wissenschaftlich korrekt nehmen, oder nach persönlichen Vorlieben? Sollte er bekannt sein? Kann ein Stück ein Klassiker werden, das es nie sein wollte? Die Ethymologie hilft weiter: Klassiker, von lateinisch „classicus“ stammend, bedeutet: zum ersten Rang gehörend. Also erstrangige Stücke oder vielmehr Erstklassige? Das sind zugegebenermaßen viele.

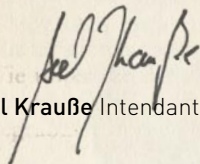


„Ein klassisches Werk ist ein Buch, das die Menschen loben aber nicht lesen“, meint dazu der alte Pessimist Hemingway. Kann sein. Trotzdem gibt es ein kulturelles Gedächtnis, in dem sich Stücke, Stoffe und Themen befinden, an die immer gedacht wird. Die womöglich kurzzeitig vergessen, später wieder entdeckt und immer wieder neu und anders erzählt werden.

In diesem Sinne geht das Zimmertheater, das ja eher für die Aufführungen zeitgenössischer Dramatik bekannt ist, in seiner 51. Spielzeit „ganz klassisch...“ zu Werke. Aus der Trutzburg der Moderne möchten wir durch ein zeitgenössisches Fernrohr gemeinsam mit Ihnen auf das weite Feld der Klassik blicken. Vom „echten“ Klassiker bis zur Uraufführung, die sich an ungewöhnlichem Spielort mit einer klassi-

schen Vorlage auseinandersetzt, gibt es viel zu entdecken. Um dem Ganzen den angemessenen Rahmen zu geben, wurde das Zimmertheater nach Abschluss der Jubiläumsspielzeit kräftig renoviert. Die GWG baute eine neue Heizungs- und Lüftungsanlage in beide Bühnen ein. Dachstuhl und Gewölbe wurden mit Mitteln aus dem Konjunkturförderprogramm von Bund und Stadt saniert. Wir freuen uns sehr darüber und sagen allen Beteiligten: Danke!

Und jetzt viel Vergnügen bei der Lektüre - wir sehen uns „ganz klassisch ...“ im Zimmertheater!



**Axel Krauß** Intendant



**Christian Schäfer** Intendant

Der einzige Mensch, der sich vernünftig benimmt, ist mein Schneider.

Er nimmt jedesmal neu Maß, wenn er mich trifft, während alle anderen immer die alten Maßstäbe anlegen in der Meinung, sie passten noch.

*George Bernard Shaw*



## Sehr geehrte Damen und Herren,

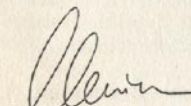
ein ereignisreiches Jahr liegt hinter dem Zimmertheater. Die umfänglichen Feierlichkeiten zum 50. Geburtstag haben nachhaltig verdeutlicht, welche bewegende Geschichte das Haus hat und welchen Stellenwert

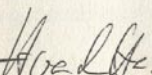


es in der Stadt einnimmt. Auch die überregionale Beachtung war enorm. Die Party ist zwar vorüber, aber der neue Spielplan, den die Intendanten Axel Krauß und Christian Schäfer vorgelegt haben, verspricht eine aufregende Spielzeit 09/10.

Die „Klassiker“ stehen im Mittelpunkt und doch darf man neben aufregenden Interpretationen auch wieder eine interessante Auseinandersetzung mit zeitgenössischer Literatur erwarten. Neben Schiller, Čechov und Ionesco findet sich auch der Tübinger Autor Joachim Zelter; und ganz besonders freut uns, dass die erste Tübinger Stadtschreiberin Lisa-Marie Dickreiter für eine Zusammenarbeit gewonnen werden konnte.

Für uns, die Freunde des Zimmertheaters, also viele Gründe, das Haus auch weiterhin tatkräftig zu unterstützen, aufmerksam auf seinen Weg zu begleiten und mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

  
Prof. Dr. C. Claussen

  
H. von der Heide

  
Dr. Arnd-Diether Rösch



**Es ist der Geist, der sich den Körper baut.**



**PORSCHE**

## Grußwort

Auch wenn es in der vergangenen Spielzeit sein 50-jähriges Jubiläum gefeiert hat: so ein richtig klassisches Schauspielhaus ist das Zimmertheater nun nicht. Die Bühne: zwei Kellerräume. Das Ensemble: klein. Die Finanzausstattung: da möchte ich, nicht nur angesichts der derzeitigen städtischen Haushaltslage, lieber schweigen. Die historische Theatertradition: kaum vergleichbar mit anderen Orten. Aber: begeistern wie die großen Häuser, das kann es, das Zimmertheater. Neugier wecken auf Inszenierungen, Aufmerksamkeit erzeugen für Stoffe, Themen und Stücke, mitmischen in der Tübinger Kulturszene. Was also ganz klassisch in der vor uns liegenden Spielzeit sein wird: die lebendige Theaterarbeit in der Bursagasse.



Was das denn überhaupt sei, ein Klassiker, darüber lässt sich trefflich diskutieren. Ein Autor, der schon vor mindestens zweihundert Jahren auf den Dichterolymp gestiegen ist? Ein Stück, das ganze Schüler-Generationen gequält hat? Ein Werk, das irgendjemand irgendwann in irgendeinem Kanon aufgenommen hat? Beim neuen Spielzeitmotto mag der eine an Mantel- und Degen-Inszenierungen denken, die andere an derart verfremdete Adaptionen, die das ursprüngliche Stück kaum noch erkennen lassen.

Ich bin einfach gespannt: der Blick auf den vor uns liegenden Spielplan zeigt, dass mit Schiller und Čechov zwar durchaus „Klassiker“ auf die Bühne gebracht werden, aber, wie ich das Zimmertheater kenne, im besten Sinne zeitgenössisch und zeitgemäß. Es freut mich, dass sich unter den Inszenierungen der neuen Spielzeit auch Stücke der ersten Tübinger Stadtschreiberin Lisa Dickreiter und des Tübinger (und inzwischen bewährten Haus-) Autors Joachim Zelter finden. Auch Klassiker haben einmal als Uraufführungen begonnen.

Lassen wir uns von den Klassikern – und vom Zimmertheater – überraschen!

*Boris Palmer*

Boris Palmer

Oberbürgermeister der Universitätsstadt Tübingen





## Ökologisch mobil ins Theater!

Für Theaterliebhaber und Nachtschwärmer ist der Tübinger Nachtbus das ideale Angebot.

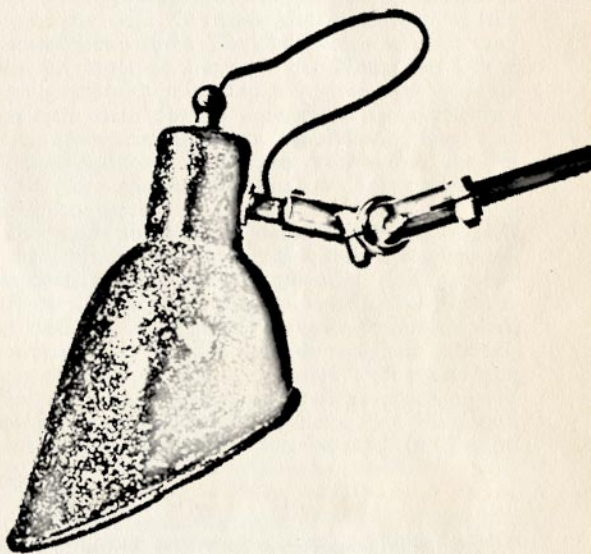
Fahren Sie im Stunden- oder 30-Minutentakt. Von Donnerstag bis Samstag. Zwischen Mitternacht und 3 Uhr früh. Alle Zeitkarten und das Semesterticket sind uneingeschränkt gültig.



**Fahrplan-Information:** [www.svtue.de](http://www.svtue.de)

Spielzeit 09/10

**Premieren und Uraufführungen**



Friedrich Schiller

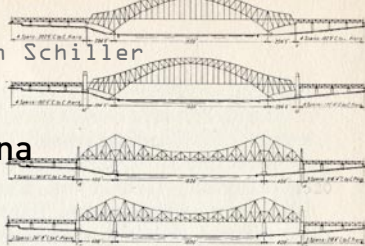
## Die Braut von Messina

Premiere: 07.11.09

Ort: Gewölbe

Regie: Christian Schäfer

Ausstattung: Chaspar Bertschinger



Sizilien. Zwei verfeindete Brüder. Ein Erbe. Und eine Frau. In die sich beide verlieben. Ohne zu wissen, dass es sich bei der geheimnisvollen Schönheit um ihre Schwester handelt.

Ihr Vater, der Fürst von Messina, träumt nach der Geburt seiner Tochter Beatrice von zwei Lorbeerbäumen und einer Lilie, die seinem Ehebett entwachsen. Die Lilie aber geht in Flammen auf, und ihr Feuer verzehrt die Bäumchen. Der Vater verurteilt daraufhin seine Tochter zum Tode.

Der Mutter gelingt es, ihr Kind zu retten. Nachdem sie geträumt hatte, dass nur die Liebe der Schwester die zerstrittenen Brüder wieder vereinen könne, versteckt sie Beatrice in einem Kloster. Jahre später wird Beatrice von ihren Brüdern entdeckt. Beide verlieben sich unsterblich in sie. Es kommt zum Kampf auf Leben und Tod, bei dem der eine Bruder den anderen ersticht. Danach tötet er sich selbst.

Schiller orientiert sich in seinem Trauerspiel am Aufbau der griechischen Tragödie. Basierend auf seinen eigenen Ansätzen zur ästhetischen Erziehung des Menschen zu (emotionaler) Freiheit und Unabhängigkeit attackiert Schiller in der *Braut von Messina* bewusst das ästhetische Illusionstheater seiner Zeit. Freier Umgang mit historischen Fakten, freier Gebrauch eines Chores nach antikem Vorbild, Pathos der

Sprache und des Inhalts wurden von Zeitgenossen ebenso bejubelt wie bemängelt. Seinem eigenen Anspruch - eine moderne Tragödie im Rückgriff auf die Antike zu schaffen - wurde Schiller durchaus gerecht: ihm gelang mit der *Braut* sowohl ein Wurf gegen die Literatur der Spätaufklärer und Romantiker als auch ein echter Klassiker.



Anton Čechov

## Einakter

(Über die Schädlichkeit  
des Tabaks/ Der Bär/  
Der Heiratsantrag/  
Schwanengesang)



Deutsch von Peter Urban

Premiere: 18.12.09

Ort: Foyer/Zimmer

Regie: Robert Arnold

Ausstattung: Christina Wachendorff

Einakter erfreuen sich zu verschiedenen Zeiten einer großen Beliebtheit. Wie bei einer Kurzgeschichte liegt das Geheimnis in der Reduktion. Anton Čechovs Einakter gehören zweifellos zu den komischsten Bühnenwerken der russischen Literatur. Sie beweisen über ein Jahrhundert später noch, dass brennende Leidenschaft imstande ist, selbst die stärksten Prinzipien über den Haufen zu werfen.

*Der Bär.* Die junge Witwe Popowa trauert um ihren Mann. Plötzlich stolpert der grobschlächtige Gutsbesitzer Smirnow herein, der die Schulden ihres verstorbenen Mannes eintreiben will. Wütend fordert er sie zum Duell.

*Der Heiratsantrag.* Lomow will Natalja einen Heiratsantrag machen. Noch bevor er ihn formuliert hat, entsteht zwischen den Frisch-Verliebten der erste Streit über Besitz und Geld. Wer von beiden ist die bessere Partie?

*Schwanengesang.* Ein alter Provinzschauspieler irrt nachts über eine leere Bühne. Er ist betrunken eingeschlafen. Der

## Einakter

Souffleur gesellt sich zu ihm. Es entsteht eine Rückblende über ein Leben voll Leidenschaft für das Theater und die großen Rollen der Weltliteratur.

*Über die Schädlichkeit des Tabaks.* Ein unglücklicher Ehemann wird von seiner Frau gezwungen, über die Schädlichkeit des Tabaks zu sprechen: „...und da gibt es keine Widerrede...“





Joachim Zelter

URAUFFÜHRUNG

Joachim Zelter

## Professor Lear

Premiere: 18.02.10

Ort: Zimmer

Regie: Christian Schäfer

Ausstattung: Hella Prokoph

Man nennt ihn Geistesriesen. Letzten Intellektuellen des Landes. Philosophenkönig. Eiger Nordwand unter den Denkern. Die Rede ist von Professor Eiger, weltberühmter Philosoph. An seinem Geburtstag wird er in einem großen Festakt von seinen Ämtern an der Universität verabschiedet.

Es beginnt der Ruhestand – in emsiger Arbeit an Buchprojekten. Und es beginnt Eigers Niedergang: Von den Kollegen bald vergessen, an der Universität kaum vermisst. Ein Niedergang, der sich auf allen Ebenen abzeichnet, in Anzeichen wachsender Fehlleistungen, geistiger Verwirrung und zunehmender Einsamkeit. Akt für Akt kommt dem sprachgewaltigen Philosophen die Sprache abhanden. Und mit der Sprache das Gedächtnis und die Erinnerung.

Professor Lear lotet die größtmögliche Fallhöhe des Tragischen aus. Die Demenz als Endpunkt intellektueller Brillanz. Doch entfaltet sich in diesen Fallhöhen eine große Menschlichkeit. Eine Menschlichkeit jenseits aller geistigen oder sonstigen Würden, die sich gerade in der Nacktheit und Unbehautheit des Helden herausbildet. Die Rechtfertigung des Lebens durch das nackte Leben.

Joachim Zelter, Hausautor des Zimmertheaters (*Alpha Park* und *Tod in Tübingen* - zusammen mit Eva Christina Zeller - liefen in der Spielzeit 07/08) verwendet in seinem neuen Stück Motive des Shakespearschen Klassikers *König Lear* - „I fear, I'm not in my perfect mind“ - und bringt sie in Zusammenhang mit einem Phänomen, das es immer schon gab und in unserer immer älter werdenden Gesellschaft zusehends in den Blickpunkt gerät: der Demenz eines Menschen in all ihren Facetten.



Lumpenbrüder

## Robinson und Freitag – remixed by Lumpenbrüder

Premiere: 12.03.10

Ort: Gewölbe

Text: Christian Hansen

Regie: Laurent Gröflin

Bühne: Chasper Bertschinger

URAUFFÜHRUNG



Einsame Insel in totaler Abgeschlossenheit, frugales Leben in Quellnähe. Frei von belanglosen Verbindlichkeiten und lähmenden Vorzügen mittelständischer Existenz – das ist und bleibt einer der am häufigsten bemühten Tagträume der zivilisierten Menschheitsgeschichte.

Unser gefühlter Vertriebenenstatus nährt die ewige Sehnsucht nach der Einfachheit eines unkultivierten Paradieses. Als Daniel Defoe vor gut 300 Jahren dieser Idee des renaturierten Menschen ihr literarisches Denkmal setzte, bediente er sich anfälliger Segelschiffe, verheerender Winde und einem unentdeckten Eiland, auf dem das Klima mild und die Ziegen gefällig waren.

Zum (vermutlich) 350. Geburtstag des Erfinders der Robinsonade sorgen Lumpenbrüder Productions für ein Wiedersehen der beiden Abenteuerhelden Robinson und Freitag auf ihrer „Mas A Tierra“. Was hat sich für die Zwei geändert in unserer digital vernetzten, reiserücktrittsversicherten und bis in ihre letzten Winkel durchkartierten Welt? Freibeuter in Maßanzügen, verstopfte Weltmeere, Satellitentelefon und Bonusmeilen. SecondLife im Internet, ein schwarzer Präsident der USA. Und auf „Mas A Tierra“ ein Hotel, fünf Sterne

## Robinson und Freitag - remixed

all inclusive, mit Cocktailbars, Privatstrand und geführten Robinson-Touren...

Robinson und Freitag im Remix ist das neue Projekt des Künstlerkollektivs Lumpenbrüder - einer jungen Produktionsgemeinschaft, die sich selbst autarke Umsetzungen künstlerischer Konzepte vom schriftstellerischen Entwurf bis zur theatralen Inszenierung ermöglicht. In der Spielzeit 08/09 haben die Lumpenbrüder bereits *Die Kardinaltugenden: Hoffnung* am Zimmertheater herausgebracht.



## Ein Schulprojekt

Frank Wedekind

# Frühlings Erwachen

Premiere: 10.04.10

Leitung: Endre Holéczy



Eine dramatische Geschichte vom Erwachsenwerden, dem Entdecken der eigenen Sexualität und einer Gesellschaft, die anstatt aufzuklären, tabuisiert und unterdrückt.

Die drei Jugendlichen Wendla Bergman, Moritz Stiefel und Melchior Gabor sind im besten pubertären Alter und durchleben alle damit verbundenen Probleme. Ihr Dilemma dabei ist, dass sie in einer Gesellschaft erwachsen werden müssen, die sie weder aufklärt, noch offen mit ihren Problemen umgehen kann. Als Folge ihrer unterdrückten Sexualität und ihrer Identitätskrisen geraten die drei in immer größere Katastrophen.

Frank Wedekind schrieb Frühlings Erwachen um 1890, aufgeführt wurde das von Zeitgenossen als „Dokument der Unsittlichkeit“ angefeindete Stück aber erst 1906 unter der Regie von Max Reinhardt. In 19 Szenen geht Wedekind dem Schicksal der drei Jugendlichen auf sensible Art und Weise nach: trotz direkter Sprache gelingt es ihm, die unbewussten Sehnsüchte, Überforderungen, Verwirrungen und Triebstrukturen des Pubertätsalters einfühlsam einzufangen. Er kritisiert mithilfe von oft satirisch wirkenden und grotesk überzogenen Charakteren die bürgerliche Sexualmoral des Wilhelminischen Kaiserreiches und macht auf den daraus resultierenden Druck aufmerksam.

Frühlings Erwachen soll in Zusammenarbeit mit Tübinger Schülern entstehen. Bewährt hat sich eine solche Kooperation bereits anlässlich des Gedenkens des 09. Novembers 2008 mit dem Wildermuth-Gymnasium.



Lisa-Marie Dickreiter/ Axel Krauß

## Die Hölderlin-Vorlesung

Premiere: 16.04.10

Regie: Axel Krauß

Ausstattung: Odilia Baldszun

Ort: Alte Anatomie

URAUFFÜHRUNG



Wintersemester 1934. Der deutsche Philosoph Martin Heidegger, dessen großes Werk *Sein und Zeit* seit sieben Jahren für Aufsehen gesorgt hatte, tritt von seinem Amt als Rektor der Freiburger Universität zurück. Nach nur einem Jahr Amtszeit. Der Grund: Die Hochschulpolitik des Nationalsozialismus. Sie ging ihm nicht weit genug.

Heidegger sah in der Machtergreifung eine große Chance zur nationalen Erneuerung und träumte von einer zentralen Dozentenakademie in Berlin, in der alle angehenden Hochschullehrer ihrerseits geschult werden sollten. Dies war nicht durchzusetzen. Nach dem Rücktritt als Rektor hält Heidegger Vorlesungen über Hölderlins Hymnen *Germanien* und *Der Rhein*.

Mit großer Sensibilität und sprachlicher Wucht interpretiert „einer der größten Wirrköpfe und Eigenbrötler“ (Erich Jaensch) die Gedichte eines großen, ebenfalls schwer zu fassenden -deutschen- Dichters, immer an der Grenze zwischen hermeneutischer Genialität und nationalem Wahn. Kunst als „geschichtsgründende“ Macht, Hölderlin als „Geschick“ der Deutschen. Aber auch: Eine grundsätzliche Besinnung auf Dichtung und Sprache und deren ursprüngliche Zugehörigkeit zur Geschichte des Menschen.

## Die Hölderlin-Vorlesung

Lisa-Marie Dickreiter, Drehbuchautorin (*Vom Atmen unter Wasser*) und erste Stadtschreiberin Tübingens, schreibt zusammen mit Axel Krauß im Auftrag des Zimmertheaters ein Stück zu diesem Themenkomplex und der Frage der Zusammenhänge von Dichtung, Diktatur und deutschen Denkens. Ein Dilemma.



Eugène Ionesco

## Die kahle Sängerin

Ein Antistück

Deutsch von Serge Stauffer

Premiere: im Juni 10

Regie/Ausstattung: Frank Siebenschuh



Immer kommt es anders als gedacht. Als ein junger Dramatiker namens Eugène Ionesco 1950 ein Stück mit dem Namen *Die kahle Sängerin* herausbrachte, wollte er explizit eines nicht: „Ich schreibe kein Theaterstück, um eine Geschichte zu erzählen.“ Stattdessen, von der „Anhäufung von Wortleichen erdrückt und von den Automatismen der Konversation abgestumpft erlag ich beinahe dem Ekel (...) einer nervösen Depression und einer richtigen Erstickung.“

Es wurde ein großer Misserfolg und trotzdem ein Meilenstein des absurden Theaters. Möglicherweise ging es mehr Menschen, als gedacht, ähnlich wie Ionesco, denn als das Stück ein paar Jahre später zusammen mit *Die Unterrichtsstunde* erneut aufgeführt wurde, begann die Erfolgsgeschichte. Seit 1957 steht das Stück auf dem Spielplan des Théâtre de la Huchette, das für seine Vorstellungen bereits den Molière Theaterpreis erhalten hat.

Der Inhalt ist nicht einfach zusammenzufassen: Ehepaar Smith empfängt Ehepaar Martin zum Tee. Während die Martins gerade erst festgestellt haben, dass sie seit Jahren verheiratet sind, gesellt sich zu der illustren Teerunde ein Feuerwehrhauptmann. Er beklagt sich über seine schlechte Auftragslage. Man beginnt, sinnlose Anekdoten zu erzählen, die mehr und mehr zu Sprachmüll und Lärm zerfallen.

## Die kahle Sängerin

Am Ende bleiben nur noch Buchstaben übrig. Übrigens: der Titel im Original *La Cantatrice chauve* entstand aus einem Versprecher eines Schauspielers bei den Proben.





# **Kreissparkasse Tübingen:**

**Wir fördern Kultur!  
Gut für das Zimmertheater.  
Gut für die Region.**



Kreissparkasse  
Tübingen //

**DIE BANK  
ALS PARTNER**



Volker Schmidt

## Dörfer

Regie/Bühne: Robert Arnold

Ein Roadmovie. Sehnsüchtig auf der Suche nach gelebter Authentizität und verzweifelnd in der eigenen Beziehungskrise begibt sich ein Paar auf die Straße ins tiefe Nirwana der österreichischen Provinz. Mit: Kobitzsch, Siebenschuh

„Ein stimmiges kleines Stück zum Zeitgeist, den kleinen Raum geschickt geteilt und ausgenutzt [...], keine Sekunde langweilig.“ *Theater heute*

1470



## In 50 Jahren ist alles vorbei

Ein Otto-Reutter-Liederabend

Szenische Einrichtung: Axel Krauß

An allen berühmten Variété-Theatern zuhause, allein mit seinem Klavier auf der Bühne: Otto Reutter war einer der bedeutendsten deutschen Humoristen vor und nach dem ersten Weltkrieg. Eine Hommage an einen großen Entertainer aus einer klassischen Krisenzeit. Mit: Arnold, Weiß

„Ein atmosphärischer Abend...“  
*Schwäbisches Tagblatt*



1510

weg.)

1515

Eric-Emmanuel Schmitt

## Monsieur Ibrahim und die Blumen des Koran

Deutsch von Anette Bäcker/Paul Bäcker

Regie/Bühne: Puja Behboud

Ein depressiver Vater und nichts als Ärger in der Schule: Moses einzige Abwechslung sind die Pariser Prostituierten und der Araber der Straße: Monsieur Ibrahim. Von ihm erfährt Moses das Geheimnis für Glück und Kraft: Lächeln.  
Mit: Holéczy

„...besser als das Buch.“  
*Schwäbisches Tagblatt*



Paul Auster

## Timbuktu

Deutsch von Peter Torberg

Fassung von Marco J. Stichweh

Regie: Lucas Solange

Bühne: Wigand Witting

Musik: Adam Green

Ein Dichter und sein Hund. Der Dichter ist erfolglos. Der Hund kann sprechen. Paul Auster berichtet in *Timbuktu* von einem anderen Amerika, einem Amerika aus der Hundeperspektive: ohne Illusionen, aber voller Sehnsucht. Mit: N. Winkler, Huber, T. Winkler

„Sentimental und komisch, realistisch und fantastisch zugleich [...], umgesetzt mit einem untrüglichen Instinkt für Poesie auf sandigem Boden.“

*Financial Times Deutschland*



Lumpenbrüder

## Die Kardinaltugenden: Hoffnung

Regie: Laurent Gröflin

Bühne: Chaspar Bertschinger

Was bleibt übrig, wenn Gott tot ist und an Hoffnung nur noch Esoteriker glauben? Die Produktionsgemeinschaft Lumpenbrüder sucht in Kooperation mit dem Zimmertheater Tübingen nach letzten Überresten und falschen Idealen der Kardinaltugend Hoffnung. Mit: Schneider, Holéczy

„Das Tübinger Schauspiel-Duo Nicole Schneider und Endre Holéczy bewältigt diesen kräftezehrenden Rollenwechsel virtuos, teils sogar artistisch.“ *Die Deutsche Bühne*

1470

1475



# Bühne frei für Ihr Talent!

Egal, ob Sie Ihre Fähigkeiten noch nicht entdecken konnten, bereits gefunden haben oder weiterentwickeln möchten: Wir haben das passende Kursangebot für Sie!

Neugierig geworden?

Dann schauen Sie doch in unser Programm oder unter [www.vhs-tuebingen.de](http://www.vhs-tuebingen.de)

Wir freuen uns auf Sie!

**volkshochschule tübingen e.v.**



*Porto Pino*  
TÜBINGEN

PINO CLIBERTI • TÜBINGEN  
AL DENTE • BURSAGASSE • TEL. 0 70 71 / 2 51 57  
PORTO PINO • NECKARGASSE 15 • TEL. 0 70 71 / 55 00 99

AL DENTE  
CAFE SPAGHETTERIA



**BUCH. BÜCHER. OSIANDER.**

*Bücher sprechen viele Sprachen!*

**OSIANDER Tübingen**

**Wilhelmstraße 12 · Metzgergasse 25 · Holzmarkt 3 · Auf der Morgenstelle**  
**Kostenlose Bestell-Hotline 0800 | 9201 300 · [www.osiander.de](http://www.osiander.de)**



**OSIANDER.de**

*Bücher seit 1596*

MARKTERFOLG



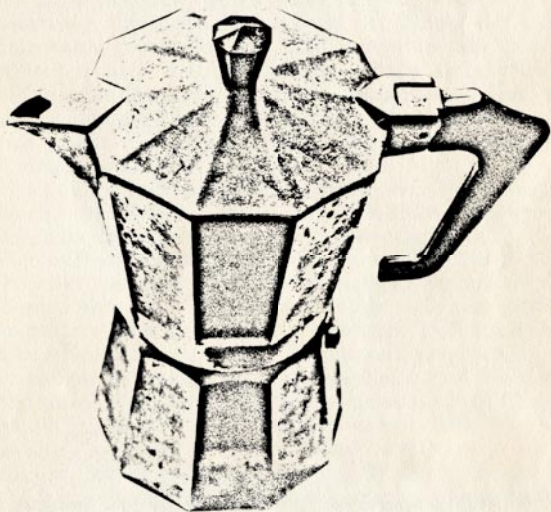
Es gibt einen Ort, an dem sich  
Prioritäten nur in eine  
Richtung verschieben: in Ihre.

**TTR**  
Technologiepark Tübingen-Reutlingen

Technologieparks Tübingen-Reutlingen  
GmbH, Gerhard-Kindler-Str. 8,  
72770 Reutlingen, Tel. 07121 909799-0,  
[www.ttr-gmbh.de](http://www.ttr-gmbh.de)

Spielzeit 09/10

**Veranstaltungsklassiker**



## Sprech\_Zimmer

Zeitgenössisch und vielfältig: zusammen mit dem Förderkreis Deutscher Schriftsteller in Baden-Württemberg, dem Klöpfer&Meyer Verlag oder dem Studio Literatur und Theater sehen und hören Sie bei uns zeitgenössische Literaten und Literaturen. Bisher zu Gast:

**Eva Christina Zeller, Hans-Peter Hoffmann, Joachim Zelter, Angelika Overath, Monika Rinck, Orsolya Kalasz, José F. Oliver, Tina Stroheker, Lisa-Marie Dickreiter, Annette Pehnt, Friederike Waller, Claudia Gabler, Swantje Lichtenstein, Arnold Stadler**

## Musik\_Zimmer

Altbekanntes und Musik von morgen: DJane Annie Questions präsentiert in dieser Konzertreihe sowohl Nachwuchs-Musiker als auch echte Klassiker der Singer/Songwriter-Gilde. Und das alles im Club-Ambiente. Bisher zu Gast:

**WOLKE, winter took his life, Björn Kleinhenz, Cedarwell, Gisbert zu Knyphausen, Dirk Darmstaedter, Niels Frevert, Allurarot, Kat Frankie, William Fitzsimmons, Biber Herrmann, Enno Bunger, Berlin Heartbreakers, Ed Harcourt, Hajen, Euphoria and the lazy boy, Tvärvägen, Maxim**



## Wohn\_Zimmer

Komisch, satirisch, unterhaltsam: im Wohnzimmer treffen Sie auf Kabarettisten und Komiker, die Sie auch in Zeiten der Krise ganz klassisch zum Lachen bringen. Bisher zu Gast: **Uli Boetcher, Bernd Kohlhepp, Lisa Politt, Bosart-Trio, Rainald Grebe, Thomas Ebermann, Rainer Trampert**

## Zimmer\_Galerie

Provokativ, performativ, einfach schön: sehen und erleben Sie einen Querschnitt durch junge Kunst, ausgestellt in unserem Foyer. Geöffnet zu allen Veranstaltungszeiten.

Bisher zu sehen:

**Nicole Weiland, Anja Schneider, XHOCH4, Mario Keipert**





1470

1475

## Dunkel\_Kammer

Liebe, Leidenschaft, Leben eben: unser Ensemble erobert das Theater und verwandelt es für Sie in ein Late-Night-Lokal – spontan, kreativ, fantastisch böse bis gruselig schön.

1480

## Tiefen\_Forschung

Klassisch, Klassiker, Klasse: wir gehen für Sie tiefer ins Thema und laden dazu Experten aus unterschiedlichen Bereichen ein.

1485

## Krisen\_Zimmer

Nach der **Zimmer\_Renovierung** (Gewinnerstück: „Hamlet Samples“ von Thomas Lilge, uraufgeführt von Katja Langenbach im April 2009) folgt nun das **Krisen\_Zimmer**: der neue Stückewettbewerb des Zimmertheaters.

Autoren aller Generationen sind aufgerufen, Ihren ganz persönlichen Blick auf die aktuelle Wirtschafts- bzw. Klimakrise zu werfen. Das ganze in Form eines für das kleine Zimmertheaterensemble spielbaren, noch nicht uraufgeführten Stückes. Dem von der Jury erkorenen Gewinner drohen die Uraufführung durch das Zimmertheater in der Spielzeit 10/11, sowie 1000 Euro Entschädigung.

Einreichungen möglichst per Mail an:

**info@zimmertheater-tuebingen.de**

Betreff: krisen\_zimmer

Einsendeschluss: 05.12.09



## Mitarbeiter



**Robert Arnold**  
Schauspieler



**Harry Bechtle**  
Grafik/Design



**Andre Holéczy**  
Schauspieler



**Hannah Kobitzsch**  
Schauspielerin



**Bastian Kolbe**  
Technik, Ton, Licht



**Axel Krauß**  
Intendant



**Renate Müller-Buck**  
Sprech\_Zimmer



**Moritz Peters**  
Schauspieler



**Annie Questions**  
Musik\_Zimmer



**Christian Schäfer**  
Intendant



**Werner Schmid**  
Ton, Licht, Technik



**Nina Schmulius**  
Dramaturgie

## Mitarbeiter



**Nicole Schneider**  
Schauspielerin



**Makrina Sinekoglou**  
Kostüme/Requisite



**Renate von der Heide**  
Buchhaltung



**Ursel Weikert**  
Künstlerisch-Technische  
Mitarbeit

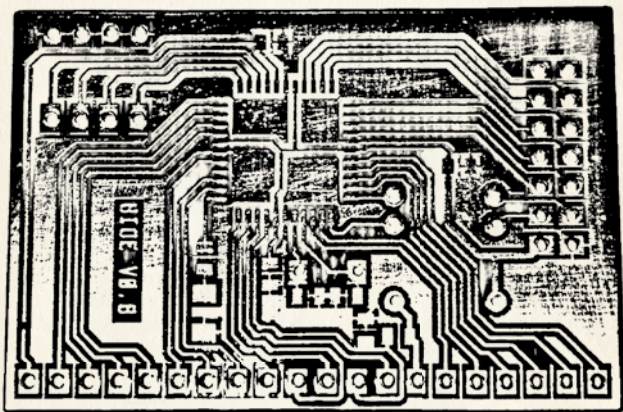


**Zuschauerbetreuung**  
Jürgen Leschinger

**Aushilfen**  
Jelena Filipowa  
Christian Glötzner  
Jonathan Henning  
Eike Thies  
Samuel Winkler

Spielzeit 09/10

## Informationen & Impressum



Der Kartenvorverkauf für die Spielzeit 09/10  
beginnt am **21.09.09**

**Vorverkauf am Zimmertheater Tübingen:**

Montag bis Freitag 10.00 – 17.30 Uhr und

Samstag 10.00 – 12.30 Uhr **Tel. 07071/92730**

Die Abendkasse öffnet eine Stunde vor Beginn der Vorstellung.

**Kartenkauf per Internet:**

Auf unserer Homepage **www.zimmertheater-tuebingen.de**  
haben Sie die Möglichkeit, ihre Karten online zu erwerben  
und auszudrucken.

**Vorverkaufsstellen in Tübingen:**

Bürger- und Verkehrsverein Tübingen 1891 e.V.,

An der Neckarbrücke, **Tel. 07071/91360**

Buchhandlung Osiander, Am Holzmarkt 3, **Tel. 07071/9201119**

Rimpo Tonträger GmbH, Marktgasse 17, **Tel. 07071/23456**

Schwäbisches Tagblatt, Uhlandstraße 2, **Tel. 07071/934-0**

**Vorverkaufsstellen in Reutlingen:**

Konzertbüro am Markt, Wilhelmstraße 69, **Tel. 07121/346903**

Plattenlädle, Eberhardstraße 7, **Tel. 07121/311619**

**Sowie alle Reservix-Vorverkaufsstellen im Umland  
und im Internet.**

**Eintrittspreise**

**Kategorie A** 16,00 € / 9,00 € (Schauspiel)

**Kategorie B** 9,00 € / 7,00 € (Wohn\_Zimmer)

**Kategorie C** 7,00 € / 5,00 € (Musik\_Zimmer)

**Kategorie D** 5,00 € / 3,00 € (Dunkel\_Kammer)

**Kategorie S** 25,00 € / 16,00 € (z. B. Silvestervorstellung)

**Kategorie M** 5,00 € auf allen Plätzen (Der blaue Mittwoch)

## SCHAUSPIEL\_WERTGUTSCHEINE:

### 10er\_Zimmer

10 Theaterkarten zur freien Auswahl\* 132,00 € / 74,00 €  
Sie sparen 28,00 € / 16,00 € !

### 5er\_Zimmer

5 Theaterkarten zur freien Auswahl \*68,00 € / 38,00 €  
Sie sparen 12,00 € / 7,00 €!

### 3er\_Zimmer

3 Theaterkarten zur freien Auswahl\* 42,00 € / 24,00 €  
Sie sparen 6,00 € /3,00 € !

### \* außer Premieren und Sondervorstellungen

Die SCHAUSPIEL\_WERTGUTSCHEINE des Zimmertheaters können Sie als Abonnement oder/und als Gruppenermäßigung nutzen und sparen bis zu 17% im Vergleich zum Normalpreis. Mit den Gutscheinen sind Sie nicht an vorgegebene Termine gebunden. Die Gutscheine sind übertragbar; ermäßigte Gutscheine aber nur an andere Ermäßigungsberechtigte. Die Gutscheine sind nur im Vorverkauf des Zimmertheaters erhältlich. Mit den jeweiligen Gutscheinen erhalten Sie Eintrittskarten für die Vorstellung/en Ihrer Wahl im Vorverkauf des Zimmertheaters, sofern diese nicht bereits ausverkauft ist/sind. Kommen Sie deshalb bitte rechtzeitig vorbei, oder reservieren Sie per Telefon.

## Zeit für Freundschaft

Ein Freund, ein guter Freund ... wir bieten unseren Freunden nur das Beste: exklusive Veranstaltungen, heißer Draht zum Ensemble, aktuelle Informationen und jede Menge Theater. Werden Sie unser Freund!

Und so einfach gehts:

rufen Sie uns an unter **07071/9273-0** oder schreiben Sie eine Email an **info@zimmertheater-tuebingen.de**

Der Jahresbeitrag kostet 25,00 €, Studenten und Auszubildende zahlen 10,00 €, Firmen 50,00 €. Ihre Mitgliedsbeiträge kommen ausschließlich dem Theater zugute, Spendenquittungen erhalten Sie gern auf Anfrage.

Spendenkonto der Freunde des Tübinger Zimmertheaters e.V.  
Kreissparkasse Tübingen, Konto-Nr. 276700, BLZ 64150020

## Impressum

**Herausgeber:** Intendanten Axel Krauß, Christian Schäfer

**Konzeption und Gestaltung:** Harald Bechtle

**Texte:** Mario Keipert, Axel Krauß, Nina Schmulius,  
Joachim Zelter, Christian Hansen

**Redaktion:** Nina Schmulius

**Anzeigen:** Christian Schäfer, Axel Krauß

**Portraitfotos:** Mario Keipert (Portrait von H. Kobitzsch), privat

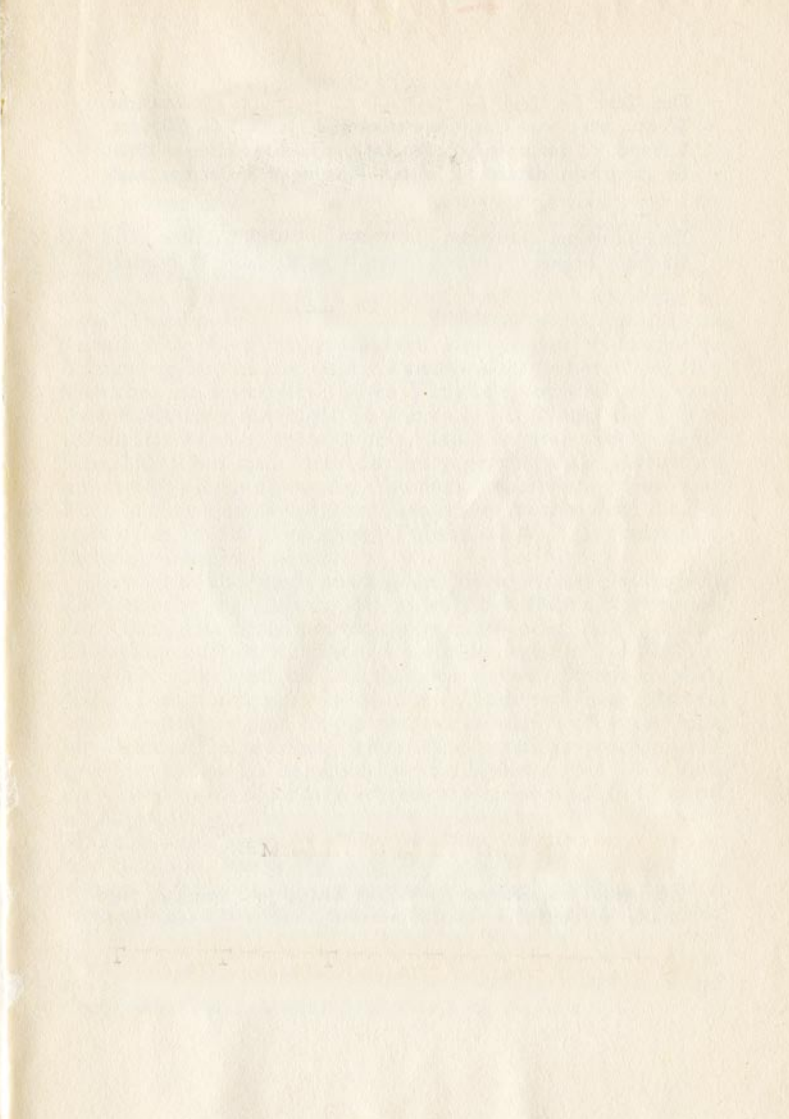
**Inszenierungsfotos:** Mario Keipert

**Druck:** Stengel & Partner Reutlingen

**Anschrift:** Zimmertheater Tübingen GmbH, Bursagasse 16,  
72070 Tübingen Telefon **07071/9273-0**, Fax **07071/9273-22**,

**www.zimmertheater-tuebingen.de**

**info@zimmertheater-tuebingen.de**





*Senf*

*danke*

*2009*

# ZIMMERTHEATER TÜBINGEN

Und überhaupt ist mirs unausstehlich, dass man mit dem Ehrenwort *klassisch* so schülermäßig spielt, dass jeder reingewässerte Tropf sich diesen Namen anmaßen könnte. [...] Überall höre ich klassisch nennen: was ist denn klassisch? Klassisch für wen? Klassisch in welcher Materie? Himmel! Kann man denn nicht alle diese Fragen übergehen? Und übergeht man sie nicht, wo wird man mit den meisten kanonisierten Schriftstellern bleiben?

*Ich habe diesen Buch!*

*Johann Gottfried Herder*

*kein Elms*

Bursagasse 16 · 72070 Tübingen  
T: 07071 / 9273-0 · F: 07071 / 9273-22  
[www.zimmertheater-tuebingen.de](http://www.zimmertheater-tuebingen.de)